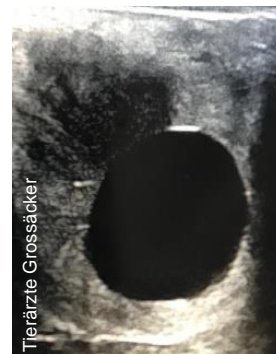


# Informationen für den Züchter

## Besamung mit Frischsamen

Die Besamung mit Frischsamen ist die einfachste und kostengünstigste Methode. Der Samen wird verabreicht, sobald die Stute im Ultraschall einen sprungreifen Follikel zeigt. Falls der Follikel innerhalb von 24-48h nicht springt, muss nochmals Samen nachbestellt werden. Der Samen muss unbedingt vor der Rossigkeit bei der jeweiligen Hengststation reserviert und bezahlt werden, sodass beim optimalen Besamungszeitpunkt die Bestellung des Samens nur noch ausgelöst werden muss.

Es gibt Stuten, welche nach der Besamung mit Frischsamen eine entzündliche Reaktion in der Gebärmutter entwickeln (postbreeding endometritis). Für diese Stuten ist eine Besamung mit TG-Sperma anzuraten.



Trächtigkeit nach 16 Tagen

## Besamung mit Tiefgefriersperma (TG-Sperma)

Die Besamung mit TG-Sperma findet kurz vor, oder kurz nach der Ovulation statt. Das bedeutet, dass man die Stute mehrmals pro Tag untersuchen muss während der Rosse, um den richtigen Besamungszeitpunkt nicht zu verpassen. Die sogenannte tiefe intrauterine Besamung (Besamung tief im jeweiligen Gebärmutterhorn) erlaubt uns nur mit einer Paillette zu besamen. Diese Methode ist sehr effizient, ermöglicht uns sehr wertvolle bzw. teure Pailletten zu sparen und minimiert die Entwicklung von Gebärmutterentzündungen bei delikaten Stuten.



## Embryotransfer

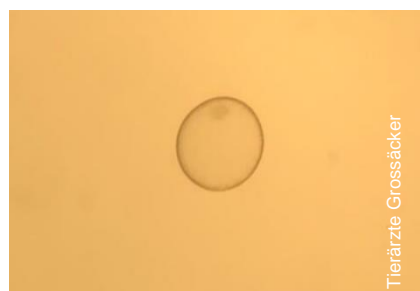
### Embryotransfer beim Pferd, wie funktioniert's?

Beim Embryotransfer wird das wenige Tage alte Embryo einer Spenderstute entnommen, und einer Empfängerstute eingesetzt. Das Embryo wird dann in der Empfängerstute weiterwachsen und nach der Geburt von ihr grossgezogen werden.

In der Praxis funktioniert das folgendermassen:

Zuerst muss die Spenderstute mit einem Hengst der Wahl besamt werden. Die Entnahme des Embryos aus der Gebärmutter der Spenderstute (Gebärmutterspülung) erfolgt am Tag 7 oder 8 nach der Ovulation. Die Gebärmutterspülung erfolgt an der stehenden Stute, eventuell unter leichter Sedation, je nach Charakter des Tieres.

Das herausgespülte Embryo ist noch sehr klein (< 1mm Durchmesser) und ist von blossem Auge kaum zu erkennen. Die Suche und Manipulation



8 Tage alter Embryo

des Embryos erfolgt unter dem Mikroskop in einer sauberen Umgebung (Labor). Das Embryo wird dann vorbereitet für die direkte Übertragung in eine Empfängerstute. Bei der Direktübertragung werden die besten Resultate erzielt. Die Technik der Transplantation des Embryos in die Empfängerstute ähnelt einer künstlichen Besamung mit Tiefgefriersperma.

### Meine (Spender) Stute ist besamt. Was jetzt? Wie synchronisiert man die Empfängerstute?

Die vorgängige Beschaffung und Synchronisation einer passenden Empfängerstute ist absolut notwendig. Idealerweise hat man mehrere Empfängerstuten für die Synchronisation zur Auswahl. Falls Sie keine passende Stute haben, helfen wir Ihnen bei der Vermittlung einer passenden Stute. Der exakte Zeitpunkt der Ovulation der Spenderstute ist sehr wichtig für die Synchronisation und die Planung der Gebärmuttersspülung, welche 7 oder 8 Tage nach der Ovulation stattfindet. Die Stute muss also mehrmals pro Tag untersucht werden. Die Gebärmuttersspülung bei uns an der Klinik findet Ambulant statt, und dauert 30-45 Minuten.

### Ist die Wahl der Empfängerstute wichtig? Wie sind die Erfolgschancen?

Die Wahl der Empfängerstute ist sehr wichtig für den Erfolg der Transplantation, der Trächtigkeit und der Aufzucht des Fohlens. Der Erfolg des Embryotransfers und die Zahl der Fohlen von der gleichen Spenderstute im selben Jahr hängen stark von der Fertilität der Spenderstute und des Hengstes ab. Die Erfolgsrate der Transplantation eines Embryos liegt bei 80% (ermittelt nach 16 Tagen Trächtigkeit), wenn alle Voraussetzungen stimmen. Die Chance, dass eine Spenderstute ein Embryo produziert ist weniger gut voraussehbar und variiert von 0-80%, abhängig von der Fertilität der Stute und des Hengstes. Die Produktion eines Embryos ist und bleibt der schwierigste Teil der ganzen Sache. Die Erfolgchance des Embryotransfers liegt also bei 33%, oder mit anderen Worten gesagt sind im Durchschnitt 3 Gebärmuttersspülungen nötig um ein Fohlen zu erhalten.



### ICSI (Intracytoplasmatische Spermieninjektion)

Diese neue Technik eröffnet uns ein neues Fenster für subfertile Stuten und Hengste mit hohem genetischen Potential. Bei dieser Methode wird der Stute direkt vom Ovar eine Eizelle entnommen, mittels Ovarpunktion. Der Eingriff findet stehend statt. Der gewonnenen Eizelle wird danach unter einem speziellen Mikroskop ein Spermium injiziert. Die so produzierten Embryonen werden später einer geeigneten Empfängerstute eingesetzt. Für diese Technik arbeiten wir mit externen Spezialisten zusammen.




---

Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

**Kontakt: Dr. med. vet. Fabian Huwiler**

---